

LICHTBLICKE 2020

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

In dem letzten Wochenspruch vor Ostern heißt es :

*Wenn aus den Seelentiefen
Der Geist sich wendet zu dem Weltensein
Und Schönheit quillt aus Raumesweiten,
Dann zieht aus Himmelsfernen
Des Lebens Kraft in Menschenleiber
Und einet, machtvoll wirkend,
Des Geistes Wesen mit dem Menschesein.*

52. Wochenspruch von Rudolf Steiner

Wir können diese Kräfte, diese in uns wirksam werdenden Lebenskräfte, in vierfacher Weise auch als Grundkräfte in den vier Ätherarten wahrnehmen.

Im Wärmeäther als Zukunft erzeugende und auch beendende Kraft,

im Lichtäther als dehnende, streckende und volumen-erzeugende Kraft,

im Klangäther als Gesetzmäßigkeiten bildende und differenzierende Kraft

und im Lebensäther als heilende und zusammen-fügende Kraft.

Ich glaube, gerade in dieser Zeit, in der einerseits die Schönheit des Frühlings uns erfreut und hoffnungsvoll in die Zukunft schauen lässt, wir uns aber durch die aktuelle Corona-Pandemie einschränkt in unserem Lebensgefühl und unseren beruflichen Möglichkeiten

erleben, brauchen wir neue Zukunftsperspektiven. Auf der geistigen Ebene unterliegen wir diesen Einschränkungen nicht, wir können hoffnungsvoll Zukunftsziele ins Auge fassen!

Ich möchte schließen mit den Worten von Vaclav Havel, welche in dem gleichen Tenor wie das Ergebenheitsgebet von Rudolf Steiner gehalten sind:

„Hoffnung ist nicht Optimismus, nicht Überzeugung, das etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat - ohne Rücksicht darauf, wie es ausgeht. Hoffnung ist bescheiden. Ihrem Wesen nach ist Hoffnung nicht auf ein Ziel gerichtet, sie ist ein Offensein für das, was kommen wird und ein Vertrauen darauf, es bewältigen zu können. In einem tieferen Sinne hofft man nicht auf etwas, sondern auf sich selbst.

Erika Henning

Ergebenheitsgebet

*Was auch kommt,
was mir auch die nächste Stunde, der nächste Tag bringen mag,
ich kann es zunächst, wenn es mir unbekannt ist, durch keine Furcht ändern.
Ich erwarte es mit vollkommener Meeresstille meines Gemüts.*

*Durch Angst und Furcht wird unsere Entwicklung gehemmt,
wir weisen durch Wellen der Furcht und Angst zurück, was aus der Zukunft in unsere Seele hinein will.*

*Die Hingabe an das, was man göttliche Wahrheit nennt in den Ereignissen,
die Gewissheit, dass das, was kommen wird, sein muss
und dass es auch nach irgendeiner Richtung seine guten Wirkungen haben müsse,
das Hervorrufen dieser Stimmung in Worten, in Empfindungen, in Ideen,
das ist die Stimmung des Ergebenheitsgebetes.*

*Es gehört zu dem, was wir in dieser Zeit lernen müssen: Aus reinem Vertrauen leben,
ohne Daseinssicherung, aus dem Vertrauen auf die immer gegenwärtige Hilfe der geistigen Welt
- Wahrhaftig, anders geht es heute nicht, wenn der Mut nicht sinken soll.*

Rudolf Steiner



Wir danken dem Künstler Stefan Krauch für die Bereitstellung des Bildes. Bitte beachten Sie seine Website unter www.krauch.de